

INHALT

Vorwort 9

Kapitel 1

Sie können bereits präsentieren - vollkommen und natürlich 11
 „Die hohe Kunst der Präsentation“ – ist gar keine 15

Kapitel 2

Die Sprache des Körpers: Ihre Ausdrucksmittel natürlich nutzen 19
 Ihre Mimik: Nur beim Pokern gewinnt das „Pokerface“ 20
 Verbindung herstellen über Blickkontakt 22
 Ohne Gestik sprechen? Das ist Zurückhaltung am falschen Ort 25
 Ihre Haltung – innen wie außen 27
 Der „zweite erste Eindruck“ und das gute Gefühl 29
 Eine „Parkposition“ für Ihren sicheren Start 30
 Der Ton macht die Musik und Ihre Stimme die Stimmung 33

Kapitel 3

Sprache: Nehmen Sie dem Sprachperfektionisten das Steuer aus der Hand 37
 „Ähm“ oder der Mut zur Pause 40
 Souveräne Führung dank „Sprech-Denken“ 42
 Wenn Sie überzeugen wollen, packen Sie den „Weichspüler“ weg 44

Kapitel 4

Gewinnen Sie Profil mit einer sympathischen

Selbstdarstellung	49
Grundzutaten und besondere „Gewürze“ für Ihre	
Selbst-Präsentation	51
Persönliche Stärken präsentieren mit der	
„Nebensatz-Technik“	55

Kapitel 5

Erfolgsfaktor Team in der Präsentation	57
Souveräne Überleitungen	59
Die Technik des „verabredeten Dialogs“	60
Zeit und Inhalt als Team managen	64

Kapitel 6

Dramaturgie - Vom kraftvollen Einstieg zum nachhaltigen Schluss

.....	69
Die Einleitung: Anwärmphase für Sie und Ihre Zuhörer	70
Eröffnung: „Mit einem Erdbeben starten und dann	
langsam steigern.“	72
Der Höhepunkt muss eindeutig sein	77
Der nachhaltige Schluss	81

Kapitel 7

Den Spannungsbogen gestalten: Stilmittel für

„Zwischendurch“	85
Strategisch Geschichten erzählen - Storytelling	86
Die Technik der Wiederholung	88
Kurze Unterbrechung Ihres Monologs	89
Führen Sie Regie im Kopfkino Ihrer Zuhörer	91
Seien Sie Ihr eigener Regisseur - Die Formel für eine	
klare Struktur	92

Kapitel 8

Erfolgreich „trotz“ PowerPoint - Charts sinnvoll einsetzen	95
Raus aus der Präsentationsfalle	96

Kapitel 9

„Das kann nicht sein ...“ - Wenn der Monolog zum Dialog wird	107
Fragen professionell handhaben	108
Einwänden souverän begegnen	111

Kapitel 10

Kompetenter Umgang mit Störungen, Desinteresse & Co.	119
Die Technik des „Dreiklangs“	122
Umgang mit Seitengesprächen	127

Kapitel 11

Lampenfieber oder die Macht des Kopfkinos positiv nutzen	129
Der Realitätsabgleich: Den Ängsten den Spiegel vorhalten	132
Ihr Kopfkino positiv nutzen: Die Methode der inneren Leinwand	133
Auf die Plätze, fertig ...: Entspannt starten	138
Worauf es wirklich ankommt	141
Zur Erinnerung: Ihr Werkzeugkasten	145
Danksagung	156
Martina Pütz persönlich	157